

ÖFFNUNGSZEITEN



Stadtbücherei

Nellingen, Telefon 0711 3404-700

Di, Do und **Fr** 11 - 19 Uhr

Mi, Sa 11 - 14 Uhr

Scharnhäuser Park, Telefon 3404-121

Mo, Di und **Do** 14 - 19 Uhr

Kemnat, Telefon 0711 1622531

Mo, Do 14 - 18 Uhr, **Mi** 16 - 19 Uhr



Volkshochschule und

Ticketservice an der Halle

Telefon 0711 3404-800

Mo, Di 8 - 12 Uhr und 15 - 17 Uhr

Do, Fr 8 - 12 Uhr

Mi 10 - 12 Uhr (nur telefonisch)



Städtische Musikschule
Ostfildern

Musikschule an der Halle

Telefon 0711 3404-810

Mo, Di und **Do** 10 - 12 Uhr

Di 15 - 18 Uhr, **Do** 15 - 17 Uhr

Musikschule im Stadthaus

Telefon 0711 3404-139

Mo 14 - 16 Uhr



HALLENBÄDER

Hallenbad Nellingen

Telefon 0711 349855

Fr 5.30 - 7.45 Uhr (Schwimmer)

Sa 7 - 17 Uhr (7 - 8 Uhr Schwimmer,

14 - 17 Uhr Badespaß für Kinder)

So 8 - 17 Uhr (8 - 9.30 Uhr Zeit für

Schwimmer)

Di 13 - 17 Uhr

Mi 5.30 - 7.45 Uhr (Schwimmer)

Do Warmbadetag 5.30 Uhr - 12 Uhr

und 15.30 - 22.15 Uhr

(ab 21.15 Uhr Rückenschwimmen)

Hallenbad Kemnat

Telefon 0711 453808

Sa, 13. 7. 14 - 18 Uhr

14. bis 27. 7. geschlossen



Städtische Galerie

Stadthaus Scharnhäuser Park

Sa 10 - 12 Uhr

So 15 - 18 Uhr

Di, Do 15 - 19 Uhr



Beim Kickfair-Turnier ist Fairness ebenso wichtig wie ein gekonntes Dribbling. Foto: Eberle

Neun Mannschaften kämpfen um Fairness-Punkte und Tore

„Das ist gut für den Alltag“

Am vergangenen Samstag fand auf dem Trendsportfeld im Scharnhäuser Park wieder ein Kickfair-Straßenfußball-Turnier statt. Mit dabei waren elf Mannschaften aus neun Städten.

„Mir gefällt die Idee, dass Mannschaften allein durch Fairness weiter kommen können“, erzählt Sebastian Fritz. Er macht derzeit ein Praktikum bei Kickfair und hat gemeinsam mit Evi Hermann die Jugendlichen in den vergangenen Monaten in Workshops mit dem Straßenfußball vertraut gemacht. Als Höhepunkt hatte Kickfair gemeinsam mit den Partnern des Trägerverbunds „Leben in Würde, Integration nachhaltig gestalten“ (Liwing) dann alle Mannschaften auf das Trendsportfeld in den Scharnhäuser Park zum Straßenfußball-Turnier eingeladen.

Vor jedem Spiel stellen die Mannschaften gemeinsam mit ihren Teamern ihre Fairness-Regeln auf, und nach dem Spiel überprüfen sie selbst, ob sie sie auch eingehalten haben. Enes ist 15 Jahre und war mit einem Teil seiner Realschulklasse aus Kirchheim vor Ort. Sie hatten bei einem Spiel unter anderem festgelegt, dass sie den anderen Spielern die Hand geben und nicht aggressiv spielen, Enes: „Wir haben gebolzt und nicht alle Fairnesspunkte bekommen.“

Kickfair ist international aktiv, gewinnt immer wieder erfolgreiche Sportler als Schirmherren und ist eingebettet in ein dichtes Netz aus Institutionen, Projekten und Initiativen. Das Projekt Liwing etwa wird im Rahmen des EU-Bundesprogramms Xenos

„Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Ziel des Projekts ist es, Diskriminierung beim Zugang zu Ausbildung und Arbeit abzubauen und die kulturelle Vielfalt in der Arbeitswelt zu stärken. Im Trägerverbund vor Ort sind unter der Federführung des Kreisjugendrings die Bruderhaus Diakonie, das Berufsbildungswerk Waiblingen, die Kinder- und Jugendförderung Ostfildern und das BBQ. Aus diesen Partnerorganisationen in Ostfildern, Waiblingen, Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Esslingen, Kirchheim, Nürtingen und Bad Urach kamen am Samstag Teams in den Scharnhäuser Park.

Intensiv vorbereitet wurden die Jugendlichen zuvor von Mentoren. Sebastian Fritz ist 22, Evi Hermann 19 Jahre alt, beide kennen Straßenfußball-Turniere seit vielen Jahren. Früher haben sie selbst als Ehrenamtliche mitgearbeitet, jetzt haben sie eine Menge Ehrenamtliche um sich geschart und mit ihnen die Organisation, den Auf- und Abbau geschulert.

Antonio Calabrese ist 17 Jahre alt und absolviert in Schwäbisch Gmünd derzeit ein berufsvorbereitendes Jahr, begleitet wurde seine Mannschaft von zwei Lehrern. Antonio stellt fest: „Wir haben alle drei Spiele bisher verloren, aber wir haben fair gespielt und Fairnesspunkte bekommen.“ Besonders wichtig war für ihn eine Erfahrung: „Wenn man was nicht kann oder falsch macht, dann soll man sich nicht gleich aufregen.“ Und er ist überzeugt: „Das ist gut für den Alltag, und wenn man arbeitet.“ ee